

Inhalt

1.	Einführung	1
2.	Die französischen Communautés de Travail im Rahmen des genossenschaftlichen Wirtschaftssektors	4
2.1	Gegenwärtiger Umfang der Communautés de Travail	4
2.2	Beziehungen zu traditionellen Arbeiterproduktivgenossen- schaften (SCOP) und anderen Unternehmen mit Arbeiter- mitbestimmung	4
2.3	Beziehungen zum genossenschaftlichen Sektor	6
2.4	Beziehungen zur Arbeiterbewegung	7
2.5	Sozialgeschichtlicher Hintergrund für die Abwendung der Arbeiterbewegung von Produktivassoziationen	8
2.6	Die Entstehung von "Boimondau", der ersten "Communauté de Travail"	10
2.7	Die Entwicklungsphasen der Communauté de Travail	13
2.7.1	Die erste Phase: utopischer Enthusiasmus	14
2.7.2	Die zweite Phase: Siebung und ökonomische Konsoli- dierung von Einzelbetrieben	14
2.7.3	Die dritte Phase: Beginn wirtschaftlicher Gruppierung und Expansion	15
2.7.3.1	Exkurs: sozialwissenschaftliche Aufklärung und Intervention in der Entwicklung der Communauté de Travail	15
2.7.3.2	Revidierte Aktionsziele: selbstverwalteter industrieller Komplex - über Gruppierung mit SCOP und Integra- tion des genossenschaftlichen Sektors	17
3.	Ansatzpunkte für eine soziologisch-deskriptive Fallstudie . . .	20
3.1	Verständnisvoraussetzungen im deutschen Sprachraum	20
3.2	Theoretische Abgrenzung der Fragestellung	22
3.2.1	Abgrenzung gegenüber soziometrischen Frage- stellungen	23
3.2.2	Abgrenzung gegenüber betriebssoziologischen Studien .	23
3.2.3	Abgrenzung gegenüber einseitig partizipationistischen Ansätzen in der Erforschung von Assoziationen . . .	23
3.2.4	Aspekte der Fragestellung	24

3.3	Theoretischer Begriffsrahmen	25
3.3.1	Das Konzept der Akkulturation	25
3.3.2	Kapitalistische Innovationen und antikapitalistische Assoziationen	26
3.3.3	Max Webers These von der formal-rationalen Unter- legenheit von Arbeiterunternehmen	28
3.3.4	Akkulturationskräfte und materiale Rationalität von Arbeiterunternehmen	30
4.	Die Communauté de Travail "L'AVENIR des Ouvriers Charpentiers-Menuisiers" - wirtschaftliche Entwicklung und formale Organisation	32
4.1	Erste Eindrücke	32
4.2	Regionale Voraussetzungen für genossenschaftliche Arbeiter- unternehmen	33
4.3	Gründungsumstände und Gründerteam	35
4.4.	Gründungsprinzipien und wirtschaftliche Entwicklungsphasen .	36
4.5	Die technische Organisation des Betriebes	41
4.6	Die soziale Arbeitskoordination der Gruppe	42
4.7	Eigentumsverfassung, Wirtschaftssystem und Verteilungs- modus des Unternehmens	43
4.8	Struktur und Funktion der Selbstverwaltung	48
4.9	Widersprüche in der sozialen Organisation des Unternehmens .	50
5.	Die Wechselbeziehungen der Communauté de Travail mit ihrer sozialen Umwelt.	54
5.1	Verbindungen zum genossenschaftlichen Sektor.	55
5.2	Verbindungen zum privatwirtschaftlichen Sektor	58
5.3	Verbindungen, die nicht wirtschaftlich motiviert sind	59
5.4	Wandlungen im Einfluß- und Führungsstil des Unternehmens .	66
6.	Die Mitglieder der Communauté de Travail	69
6.1	Rekrutierung und soziale Herkunft der Mitarbeiter	70
6.2	Die Familien der Mitarbeiter	77
6.3	Die Lösung des Wohnungsproblems durch die Mitarbeiter . . .	80
6.4	Die Ausstattung mit dauerhaften Konsumgütern	83
6.5	Rationalisierung des Wirtschafts- und Konsumverhaltens im Zusammenhang mit der Entwicklung der Communauté	86

6.6	Einflüsse der Communauté auf das soziale Verhalten der Mitarbeiter	90
6.7	Kulturelle Beteiligung, politisches Verhalten und Gesell- schaftsbilder der Mitglieder	105
6.7.1	Zur Frage der Einkommensdifferenzen	111
6.7.2	Zur Frage der Benachteiligung des Arbeiters	112
6.7.3	Zur Frage der Integration der Communauté in die Arbeiterbewegung.	114
6.7.4	Einstellungen gegenüber Gewerkschaften	114
6.7.5	Einstellungen gegenüber dem genossenschaftlichen Sektor	116
6.7.6	Wahrnehmung der sozialen Umwelt	118
6.7.7	Die Haltung zum Militär	121
6.7.8	Die Einstellung zur Entwicklungshilfe	123
6.7.9	Zur Frage der Weltverbesserung	126
6.7.10	Zum Aktivitätsindex.	130
6.7.11	Zur Frage der politischen Parteinahme der Mitglieder	131
6.8	Die soziale und berufliche Orientierung der Kinder	135
7.	Die wirtschaftlich-rationale Sekte als Modell des Umwelt- bezuges der Communauté	140
8.	Nachwort	151
9.	Anhang	157
9.1	Die Charta der Communautés de Travail	157
9.2	Profil der Communautés de Travail.	158
9.3	Die Repräsentativität der untersuchten Communauté de Travail	161
9.4	Einige Zahlen über die Produktivgenossenschaften SCOP	165
9.5	Die Durchführung der Erhebung	166
9.6	Der Fragebogen für die Mitgliederbefragung.	168
9.7	Die Auswahl von Gesprächspartnern und der Gesprächsplan für die Außenbefragung	175
9.8	Literaturverzeichnis	179
9.9	Dank	184